

An die
Mitglieder der Vollversammlung

Burgstr. 4
80331 München
Telefon 233-21178
Telefax: 233-21266
Geschäftsstellenleitung
Frau Schmidt
behindertenbeirat.soz@muenchen.de

Datum
13.06.2014

**Protokoll der siebten Vollversammlung des Behindertenbeirates
am 09.05.2014 im Neuen Rathaus, großer Sitzungssaal**

1. Begrüßung und Eröffnung

Frau Renate Windisch eröffnet die siebte Vollversammlung des Behindertenbeirates der Landeshauptstadt München.

Anschließend spricht Herr Stadtrat Marian Offman in Vertretung des Oberbürgermeisters ein Grußwort.

2. Einführung in den Ablauf der Vollversammlung

Auf Vorschlag von Frau Ingrid Malburg wählt die Vollversammlung den Vorstand zur Sitzungsleitung.

Die Tagesordnung wird ohne Änderungen verabschiedet.

**3. Ergebnisse der „Studie zur Erfassung der Lebens- und Arbeitssituation
von Menschen mit Behinderung in der Landeshauptstadt München“.**

Einleitung durch Frau Christa Schmidt:

Die Durchführung der Studie zur Arbeits- und Lebenssituation fußte auf mehreren Stadtratsaufträgen. Grundlage dafür war die bekanntermaßen unbefriedigende Daten- und Informationslage über die Situation von Menschen mit Behinderungen. Zudem stellt die Studie bereits einen Schritt im Rahmen des Städtischen Aktionsplans zur Umsetzung der UN-BRK dar. Das Sozialreferat hat den Auftrag zur Erstellung der Studie an Herrn Dr. Andreas Sagner vom Institut "SIM Sozialplanung" vergeben. Zur Begleitung der Studie wurde ein eigener Projektbeirat gegründet, durch den insbesondere auch der Behindertenbeauftragte und der Behindertenbeirat eingebunden waren. Die Studie ist aufgrund der thematischen und methodischen Breite - und auch von der Aussagekraft der Ergebnisse bundesweit einmalig. Am 27. März 2014 wurde die Studie dem Münchner Stadtrat vorgestellt und ist seitdem veröffentlicht. Ein Kurzbericht und die Langfassung in zwei Teilen sind online unter folgendem Link abrufbar:

www.muenchen.de/rathaus/Stadtverwaltung/Sozialreferat/Sozialamt/studie-arbeits-lebenssituation.html



Dort sind auch die Kontaktdaten zur Bestellung des gedruckten Kurzberichts hinterlegt. Das Sozialreferat wird die Handlungsempfehlungen der Studie analysieren, an die zuständigen Stellen weiterleiten und - soweit es in der Verantwortung des Sozialreferats liegt - an einer Umsetzung arbeiten.

Im Anschluss stellt Herr Dr. Andreas Sagner ausgewählte Ergebnisse und Handlungsempfehlungen aus der Studie vor. Die Präsentation zum Vortrag findet sich im Anhang. Auf den Vortrag folgt eine Diskussion in der Vollversammlung.

4. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Feststellung der Beschlussfähigkeit wird auf Grundlage der vorliegenden Anwesenheitszahlen vorgenommen. Nach Stand der Zählung/Anwesenheitsliste sind in der Vollversammlung 61 von 146 stimmberechtigten Vertretern/innen anwesend, was gemäß §5 Abs. 2 der Satzung des Behindertenbeirats zunächst keine Beschlussfähigkeit ergibt. Da fristgemäß eingeladen wurde, empfiehlt der Vorstand der Vollversammlung, in Anlehnung an Art. 47 Abs. 3 der Bayerischen Gemeindeordnung (Bay. GO), die Vollversammlung nach einer Wartefrist von 15 Minuten erneut zur Verhandlung über den selben Gegenstand zusammenzurufen. Die Vollversammlung ist dann ohne Rücksicht auf die Zahl der erschienenen Mitglieder beschlussfähig.

Die Vollversammlung befürwortet einstimmig diese Vorgehensweise bzw. die analoge Anwendung des Art. 47 Bay. GO, was eine Abstimmung über fristgemäß angekündigte Aufnahmeanträge ermöglicht.

5. Berichte

Vorstand:

Frau Renate Windisch berichtet:

Die Geschäftsstelle des Behindertenbeirates hat im Jahr 2013 alle relevanten Stadtratsanträge, Stadtratsanfragen und Beschlussvorlagen geprüft und 51 davon bearbeitet. Die Facharbeitskreise und der Vorstand erstellten dazu 23 Stellungnahmen, die direkt in die Beschlussvorlagen eingearbeitet oder als Anlagen beigefügt wurden. Die städtischen Referate haben 2013 den Behindertenbeirat bei der Erstellung von fünf Beschlussvorlagen miteinbezogen. Bei acht weiteren Beschlussvorlagen zeichnete der Behindertenbeirat mit.

Die Geschäftsstelle erstellte drei eigene Beschlussvorlagen.

Für den Feriensenat wurde eine Beschlussvorlage für den Standortwechsel des Denkmals der Grauen Busse vom Isartor auf den Marienhof verfasst.

Der dritte Tätigkeitsbericht des ehrenamtlichen Behindertenbeauftragten der Landeshauptstadt und die Anpassung der Satzung wurden ebenfalls von der Geschäftsstelle als Beschlussvorlage für den Stadtrat vorbereitet.

Aktionsplan zur Umsetzung der UN-BRK:

Bereits seit 2012 haben die Mitglieder des Behindertenbeirats mit viel Engagement in zahlreichen Arbeits- und Unter-Arbeitsgruppen an der Erarbeitung des ersten Aktionsplans zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention in der Landeshauptstadt München mitgewirkt. Am 02.07.2013 schließlich konnte das Ergebnis dem Münchner Stadtrat vorgestellt werden: Ein Gesamtpaket von 47 Maßnahmen wurde verabschiedet. Außerdem wurde ein Inklusionsverständnis für die Landeshauptstadt München, das weitere Vorgehen zur Evaluation und die Fortschreibung des Aktionsplans sowie die Zuschaltung neuer Stellen und Ressourcen beschlossen.

Veranstaltungsreihe Behindert.Besonders.Anders:

Der Behindertenbeirat und der Behindertenbeauftragte haben in der zweiten Jahreshälfte 2013 gemeinsam mit zahlreichen Kooperationspartnerinnen und -partnern unter dem Titel

„Behindert. Besonders. Anders. - Zwischen Ausgrenzung und Inklusion“ eine umfangreiche Veranstaltungsreihe ins Leben gerufen. Die Schirmherrschaft hatte Oberbürgermeister Christian Ude übernommen. Anlass für die Veranstaltungsreihe war das vor 80 Jahren, am 14.07.1933 verabschiedete „Gesetz zur Verhütung erbkranken Nachwuchses“, das die Grundlage für Zwangssterilisation von Menschen mit Behinderungen und somit auch für den NS-Rassenwahn und das „Euthanasie“-Programm war. Den Auftakt der Reihe bildete am 14.07.2013 eine feierliche Gedenkveranstaltung auf dem Grünstreifen am Isartorplatz. Dort wurde der Öffentlichkeit das „Denkmal der Grauen Busse“ übergeben. In der Zeit bis zum 24.09.2013 konnte mit dieser Kunst- und Gedenkaktion im öffentlichen Raum auf die Thematik aufmerksam gemacht werden. Dass der Behindertenbeirat damit etwas erreicht hat, zeigt sich am Beschluss des Fariensenats des Münchner Stadtrats vom 04.09.2013: Um die Stadtgesellschaft noch besser erreichen zu können, wurde das Denkmal am 24.09.2013 in den Marienhof versetzt. Das Denkmal wurde von zahlreichen Veranstaltungen begleitet, die die historischen Umstände thematisierten: So fanden Führungen am Denkmal und im Psychatriemuseum in Haar, diverse Vorträge, Diskussionen, eine Ausstellung im Gasteig und eine weitere in der Seidvilla sowie ein Gedenk-Gottesdienst statt. Um auch den gesellschaftlichen Umgang mit Menschen mit Behinderungen in der jüngeren Geschichte und der Gegenwart zu diskutieren, wurden mehrere Podiumsdiskussionen und Vorträge, eine Filmvorführung, ein Radio-Interview und Ausstellungen organisiert.

Jubiläumsfest zum 40-jährigen Bestehen des Behindertenbeirats:

Am 14. November 2013 feierte der Behindertenbeirat der Landeshauptstadt München sein 40-jähriges Bestehen in der Alten Kongresshalle mit einem umfangreichen Rahmenprogramm und festlichem Essen. Frau Bürgermeisterin Christine Strobl überbrachte persönlich die Glückwünsche der Stadt. Ein weiteres Highlight war der extra gedrehte Film zum 40 jährigen Jubiläum des Behindertenbeirates München.

Ankündigung von Herrn Mathias Penger zur zukünftigen Rolle des Behindertenbeauftragten:

Im Rahmen der Neustrukturierung wird der Behindertenbeauftragte mit einer eigenen Organisationseinheit, dem „Büro des Behindertenbeauftragten“ ausgestattet werden. Diese befindet sich im Moment im Aufbau und Herr Penger übernimmt derzeit kommissarisch die Aufgaben der Büroleitung. In dieser Funktion teilt Herr Penger der Vollversammlung heute im Namen von Herrn Oswald Utz die Veränderungen mit, die sich aus seiner Wahl zum Stadtrat ergeben:

Herr Utz wurde bei den Kommunalwahlen im März für die Grünen in den Münchner Stadtrat gewählt und ist nun seit 01.05.2014 offizieller Mandatsträger. Seit diesem Datum lässt Herr Utz sein Amt als geborenes Mitglied im Vorstand des Behindertenbeirats ruhen. Diese Entscheidung hat Herr Utz in Abstimmung mit dem Vorstand und dem Sozialreferat getroffen, um mögliche Interessenskonflikte zu vermeiden. Besonders die satzungsgemäße Aufgabe des Behindertenbeirats, den Stadtrat und die Verwaltung zu beraten, lassen diesen Schritt sinnvoll erscheinen.

Das Amt des Behindertenbeauftragten der Landeshauptstadt München wird Herr Utz weiterhin ausfüllen. Der Behindertenbeauftragte und der Vorstand des Behindertenbeirats stellen selbstverständlich sicher, dass auch in Zukunft die Zusammenarbeit und gegenseitige Information gewährleistet ist.

Facharbeitskreis Frauen:

Frau Lieve Leirs berichtet.

Der FAK Frauen bringt zwölf Organisationen der Frauenhilfe, der Behindertenhilfe sowie Betroffene und Interessentinnen an einen Tisch und trifft sich alle sechs Wochen.

Besonders hervorzuheben sind:

- Treffen mit der Frauenkommission der Gleichstellungsstelle für Frauen der Landeshauptstadt München zur Erörterung der Umsetzung der UN-BRK und Besprechung des weiteren Handlungsbedarfes

- Forderungskatalog zum Thema "Frauen und Mädchen mit Behinderungen und Gewalt": Forderungen wurden formuliert, die Adressatenliste wird derzeit erstellt.
 - Teilnahme an einer Informationsveranstaltung zum Thema "Einrichtung einer gynäkologischen Ambulanz für Frauen mit Mobilitätseinschränkungen". Die Federführung liegt beim Referat für Gesundheit und Umwelt, die Planungen sind angelaufen.
- Künftige Themen des FAK: Leichte Sprache, Lernbehinderung, Behinderung und Migration, Elternassistenz.
- Der FAK würde gerne seinen Kreis erweitern und freut sich über neue interessierte Mitglieder.

Facharbeitskreis Freizeit und Bildung:

Herr Franz Göppel berichtet.

Letztes Jahr fanden acht Sitzungen mit durchschnittlich neun Personen statt.

Herr Franz Göppel und Herr Georg Staudacher wurden für drei weitere Jahre in den Vorsitz gewählt.

Besonders hervorzuheben sind:

- Positive Rückmeldungen zur Anschaffung der Eisgleiter im Olympia Eisstadion.
 - Teilnahme an der Arbeitsgruppe "Inklusiver Spielplatz für alle Kinder": Thema ist nicht mehr nur ein einzelnes "inklusives" Spielgerät, sondern es geht um eine "Inklusive Spiel- und Freiraumgestaltung". Die Arbeitsgruppe hat Kriterien für inklusionsfördernde Spielräume formuliert. Das Ergebnis soll in einem Abschlussbericht veröffentlicht und der Spielraumkommission vorgestellt werden. Ziel ist, dass die erarbeiteten Kriterien verbindliche Grundlage bei der Ausschreibung und Vergabe von Spielplatz Um- und Neugestaltungen werden.
 - Infostand am Aktionstag für Familien am 3. Mai im Kulturhaus Milbertshofen.
- Momentan beschäftigt sich der FAK inhaltlich mit dem Thema Assistenzpool in der Landeshauptstadt München.

Facharbeitskreis Mobilität:

Frau Carola Walla berichtet.

Aktuelle Themen:

- Der FAK Mobilität wird 2014 drei Schulungen zur Barrierefreiheit, die zuvor der Städtische Beraterkreis „Barrierefreies Planen und Bauen“ durchgeführt hat, anbieten. Damit haben die städtischen Referate weiterhin die Möglichkeit, ihre Mitarbeiter auf dem Gebiet der Barrierefreiheit weiterzubilden. Dazu werden noch dringend Menschen mit Behinderungen gebraucht, die den FAK dabei unterstützen wollen.
- Ein Treffen mit den Bezirksausschüssen ist in Planung, um über Fragen der Barrierefreiheit zu sprechen und Schulungen anzubieten.
- Projekt Begleitdienst: Die Einrichtung eines Begleitdienstes für Menschen, die sich nicht zutrauen, den öffentlichen Nahverkehr alleine zu benutzen, wurde angestoßen. Das Referat für Arbeit und Wirtschaft griff dieses Projekt auf und demnächst soll per Ausschreibung ein Träger gesucht werden, der mit Langzeitarbeitslosen oder auch mit Arbeitslosen mit Vermittlungshemmnissen das Projekt realisieren kann. Geplanter Start noch in 2014.
- Derzeitiges Hauptproblem bei der Umsetzung der Barrierefreiheit in München: Das Baureferat sieht die Notwendigkeit von Bodenindikatoren im öffentlichen Raum nur bedingt ein und ist vor allem nicht bereit, mit dem FAK Standards zu entwickeln.
- Neue aktive Mitglieder werden gesucht.

Facharbeitskreis Schule:

Frau Nadja-Rackwitz Ziegler berichtet.

Besonders hervorzuheben sind:

- Austausch mit dem Kultusministerium, dem Sozialministerium, und der Verwaltung, dabei wurden viele Schnittmengen ausfindig gemacht, aber auch, dass die Vernetzung der Stellen untereinander bisher nicht gut gelungen ist.
 - persönliche Diskussion mit Herrn Georg Eisenreich und Herrn Thomas Gehring, Mitglieder der interfraktionellen Arbeitsgruppe. Dort wurde versprochen, sich für die Anliegen des FAK stark zu machen. Herr Eisenreich besuchte dann erneut am Ende des Jahres den FAK, diesmal in seiner neuen Funktion als Staatssekretär, zusammen mit Frau Tanja Götz, künftige Leiterin der Stabsstelle für Inklusion im Kultusministerium.
 - Gemeinsame Sitzung mit dem FAK Arbeit zum Thema Übergang Schule/Beruf: In dieser Sitzung haben beide Facharbeitskreise beschlossen, zukünftig enger zu kooperieren.
 - Pädagogik: Nicht alle inklusiven Projekte sind tatsächlich inklusiv. Die Mitglieder des FAK Schule erfahren bei ihrer Arbeit, dass viele Strukturen nur eine integrative Beschulung erlauben. Bei Planungen, Neubauten und Umbauten wird zuerst an die Räume gedacht, nicht aber wie der inklusive Unterricht aussehen sollte. Dazu gab es eine konstruktive Sitzung mit dem Referat für Bildung und Sport.
 - Brief an alle Landtagskandidatinnen und -kandidaten, in dem die dringlichsten Punkte für eine Fortschreibung der inklusiven Bemühungen im Kontext von Schule zusammengefasst wurden. Leider gab es darauf kaum Reaktionen, lediglich Herr Eisenreich trat in Kontakt mit dem Facharbeitskreis.
- Für 2014 sind wieder Treffen mit Entscheidungsträgern geplant, da im direkten Gespräch mehr zu erreichen ist.

Facharbeitskreis Tourismus:

Herr Werner Graßl berichtet.

Besonders hervorzuheben sind:

- Oktoberfest: Die wichtigste Neuerung war die Rampe am Riesenrad, so dass der Zugang jetzt auch für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen möglich ist. Bisher gab es lediglich bei einigen Autoscootern Rampen, die zu den Fahrzeugen hinführen.
- Mit dem Tourismusamt wurde in den letzten Jahren vereinbart, in den Bierzelten Flächen für Rollstuhlfahrer bereitzustellen. Die praxisgerechteste Gestaltung bot 2013 das Bierzelt Bräurosl.
- Neuauflage der Broschüre "Barrierefrei durch München - Ein Wegweiser für Touristen und Einheimische": Die sehr gefragte Broschüre ist in einer Neuauflage erschienen. Aufgrund der hohen Kosten wiederum mit Werbeanzeigen.
 - Barrierefreie Hotels in München: In der Hotelbranche gibt es in München leider fast nur sehr teure Angebote an barrierefreien Hotels. Momentan steht der Facharbeitskreis mit der Hotelkette "Motel One" in Kontakt

Facharbeitskreis Unterstützungsangebote:

Frau Ilse Polifka berichtet.

Der FAK hat sich umbenannt und nennt sich zukünftig "Unterstützungsangebote".

Die wichtigsten Themen:

- Inklusion bezogen auf den FAK: Dazu gab es einen Vortrag von Frau Dr. Sabine Stahl (Fakultät Sozialwissenschaften an der Hochschule für angewandte Wissenschaften Schweinfurt/Würzburg). Frau Dr. Stahl zeigte Möglichkeiten auf, wie das Angebot des Facharbeitskreises inklusiv gestaltet werden könnte. In einem weiteren Vortrag berichtete Herr Rudi Sack (Geschäftsführer "Gemeinsam Leben Lernen") über seine Erfahrungen zur inklusiven Gestaltung von Gremien und Arbeitskreisen bei der Lebenshilfe in Baden-Württemberg. Als Ergebnis dieser Vorträge untersuchte der FAK, wie dies in der konkreten Arbeit in den Sitzungen umgesetzt werden kann, besonders muss dabei auf Einfache Sprache und besondere Unterstützung geachtet werden. Dadurch kann es zukünftig eine Öffnung für Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit einer Lernbehinderung geben. Es gibt bereits eine neue Teilnehmerin aus diesem Kreis.

Weitere Themen unter anderem die Inhalte des Pflegeneuausrichtungsgesetzes und das Rechtsdienstleistungsgesetz.

Im kommenden Jahr will sich der FAK mit dem Bundesteilhabegesetz, der begleiteten Elternschaft und der Elternassistenz beschäftigen.

Facharbeitskreis Wohnen:

Frau Ingrid Malburg berichtet:

Der FAK Wohnen trifft sich alle sechs bis acht Wochen und hat im Schnitt zehn teilnehmende Mitglieder. Frau Ingrid Malburg berichtet und bittet die Themen des vergangenen Jahres dem Jahresbericht zu entnehmen.

Zwei wichtige Aspekte der aktuellen Arbeit:

- „Barrierefreier Wohnraum“: Nachdem in der DIN 18040 Teil 2 die Vorgaben für die barrierefreie Planung im Wohnungsbau festgelegt sind, werden diese bei Neubauten im geförderten Bereich umgesetzt. Wichtiges Thema ist die Frage, wie die Zahl barrierefreier Wohnungen auf dem privaten Bauparkt in Zukunft noch erhöht werden kann. Außerdem muss das Thema Altbau aufgegriffen werden. Zu den Vorgaben der DIN zählt u.a., dass zur Barrierefreiheit gehört, dass die Ebenen des Gebäudes stufen- und schwellenlos zu erreichen sind und dass Treppenläufe und Zwischenpodeste im Treppenhaus beidseitig mit Handläufen auszustatten sind. In den heutigen Gebäuden befindet sich der Eingang häufig unterhalb der Aufzugsebene. In den meisten bestehenden Gebäuden gibt es einen Handlauf nur auf einer Seite. Für viele Menschen mit Bewegungseinschränkungen ist die umfassende Barrierefreiheit nicht unbedingt nötig. In der Wohnung selbst kommen sie oft ohne oder mit nur kleineren Anpassungen zurecht. Für sie wäre bereits mit kleinen Veränderungen viel getan.

Der FAK Wohnen möchte sich stark machen, für die entsprechenden Anpassung der Eingangssituationen und einem zusätzlichen anzubringenden zweiten Handlauf in bestehenden Wohngebäuden. Er sucht daher mit Hilfe der Bezirksausschüsse, den Wohnungsbaugesellschaften und den Stadträten die Chance, an einer kleinen Wohnanlage diese Anpassungen einmal modellhaft als Idee durch zu spielen und dann auch zu verwirklichen. Da z.T. ganze Straßenzüge mit baugleichen Wohnhäusern bebaut wurden, könnten Anpassungslösungen gefunden werden, die für eine größere Zahl von Wohnungen eingesetzt werden könnten.

- Der FAK Wohnen wird in diesem Jahr Information für interessierte Bezirksausschüsse angehen. In den Gesprächen stellte sich heraus, dass zu dem Thema „Barrierefreiheit“ im Wohnungsbau die Informationen in den Bezirksausschüssen sehr unterschiedlich bis kaum vorhanden sind. Ähnlich sieht es mit der Wahrnehmung der Informationen zur Planung im jeweiligen Stadtbezirk aus.

Daher wurde der FAK-Wohnen gebeten, ein diesbezügliches Informationsangebot zu machen. Nachdem die Wahlen zu den Bezirksausschüssen nun stattgefunden haben, wird der FAK versuchen, dieser Bitte möglichst bald nachzukommen.

Der FAK freut sich immer über neue Mitglieder, die gerne aktiv mitarbeiten möchten.

Facharbeitskreis Arbeit:

Frau Renate Windisch berichtet:

Im vergangenen Jahr traf sich der FAK zu vier Sitzungen.

Themen der Sitzungen waren:

- Vorstellung des Armutsberichtes der Landeshauptstadt München durch Frau Barbara Schmid, Fachstelle Armutsbekämpfung.

- Gemeinsame Sitzung mit dem FAK Schule zum Thema Übergang Schule-Beruf, unter anderem berichtete Frau Sabine Gebhard (Personal- und Organisationsreferat) über die verzahnte Ausbildung.

- Vorstellung des Projekts Begleitdienst durch den Facharbeitskreis Mobilität, hierbei spielte auch das Dauerthema "reguläre Beschäftigungsverhältnisse" eine große Rolle für die

Facharbeitskreismitglieder. Ziel muss die Schaffung von dauerhaften Arbeitsplätzen für Menschen mit Behinderungen sein.

6. (Aufnahme-) Anträge

Würdigung des Vorstands durch Frau Windisch : Der Vorstand sieht alle Kriterien zur Aufnahme des *Kreisverband München/Bayern des BDH Bundesverbandes Rehabilitation e.V.* erfüllt und befürwortet eine Aufnahme.

Herr Kelch stellt den Verein vor.

Abstimmung:

Gegenstimmen: keine

Enthaltungen: keine

Somit ist der Verein in Erwartung aktiver Mitarbeit als Mitglied im Behindertenbeirat der Landeshauptstadt München aufgenommen.

7. Sonstiges

Frau Rosemarie Haas berichtet aus dem Sozialreferat, dass die „Studie zur Erfassung der Lebens- und Arbeitssituation von Menschen mit Behinderung in der Landeshauptstadt München“ erst vor sechs Wochen durch den Stadtrat verabschiedet wurde und dass das Sozialreferat die Handlungsempfehlungen der Studie analysieren wird. Des Weiteren wird das Sozialreferat die Ergebnisse seiner Analyse an die zuständigen Stellen weiterleiten und - soweit es in der Verantwortung des Sozialreferats liegt - an einer Umsetzung arbeiten. Einige Handlungsempfehlungen wurden bereits im Aktionsplan aufgegriffen, die weiteren Maßnahmen werden nun gerastert werden und die Federführungen vergeben. Das Sozialreferat ist auf die Unterstützung von vielen Menschen angewiesen, um die nächsten Schritte einzuleiten und wird kontrollieren, wie die Umsetzung erfolgt. Das noch einzurichtende Koordinierungsbüro wird eine federführende Rolle spielen. Momentan werden vom Personal- und Organisationsreferat die Stellen für die Ausschreibung vorbereitet. Ein genauer Zeitplan kann zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht dargestellt werden. Frau Haas berichtet, dass sich die Sozialreferentin Frau Brigitte Meier stark dafür einsetzt, dass die Stellenbesetzung favorisiert behandelt wird.

Frau Windisch weist auf die Wahlen für den Vorstand des Behindertenbeirates im nächsten Jahr hin und, dass der Jahresbericht von 2013 ausliegt und auch in der Geschäftsstelle bestellt werden kann.

Zum Abschluss wird der Film zum 40-jährigen Jubiläum des Behindertenbeirats vorgeführt.

8. Schluss der Sitzung mit anschließendem Imbiss

Frau Windisch bedankt sich bei den Anwesenden, lädt alle zu einem kleinen Imbiss ein und beendet die Sitzung.

Sitzungsleitung:

Protokoll

gez.

gez.

Renate Windisch
Vorsitzende Behindertenbeirat

Angela de Soto

Anlagen:

Präsentation von Herrn Dr. Sagner zu ausgewählten Ergebnissen der Studie zur Arbeits- und Lebenssituation von Menschen mit Behinderungen in der Landeshauptstadt München

Teilnehmerliste der Vollversammlung des Behindertenbeirats vom 09.05.2014 im Münchner Rathaus:

Persönliche Mitgliedschaft:

Frau Monika Burger (FAK Tourismus), Herr Jan Derksen (FAK Schule), Frau Irmgard Deschler (FAK Frauen), Frau Anita Donaubauer (FAK Schule), Herr Sebastian Doumos (FAK Freizeit und Bildung), Frau Melanie Egerer (FAK Mobilität), Frau Angelika Flexeder (FAK UA), Herr Leo Gerner (FAK Schule), Frau Tina Gerlach (FAK UA), Frau Susanne Glas (FAK Mobilität), Herr Franz Göppel (FAK Freizeit und Bildung), Herr Werner Graßl (FAK Tourismus), Frau Kerstin Günter (FAK Freizeit und Bildung), Frau Christine Höpfl (FAK Arbeit), Herr Wolfgang Hamberger (FAK Schule), Frau Anna Heinz (FAK Schule), Frau Clara Husmann (FAK Arbeit), Frau Marion Ivakko (ARGE), Frau Sigrid Keller (FAK Tourismus), Frau Susanna Keller (FAK Schule), Frau Dora Kirchner (Mira Mädchenbildung), Frau Renate Klose (FAK Wohnen), Frau Katja Kühne (Mira Mädchenbildung), Frau Regina Langenmayr-Geuder (FAK UA), Herr Gabriel Laszlo (FAK Freizeit und Bildung), Frau Heidi Lungmus (FAK Schule), Frau Ingrid Malburg (FAK Wohnen), Frau Janika Meisl (FAK Mobilität), Frau Brigitte Neumann-Latour (FAK Mobilität), Herr Johannes Messerschmid (Vorstand, FAK UA), Frau Angela Miksch (FAK Wohnen), Herr Marian Offman (Stadtrat), Frau Nadja Rackwitz-Ziegler (FAK Schule), Herr Bernhard Reindl (FAK Wohnen), Frau Dunja Robin (FAK Frauen), Frau Magdalena Schmid (FAK Mobilität), Herr Jörg Schwinger (FAK UA), Frau Igbal Selimi (FAK Freizeit und Bildung), Frau Dr. Constanze Söllner-Schaar (Stadträtin), Herr Reinhold Steurer (FAK Freizeit und Bildung), Frau Petra Teichert-Hencke (FAK Wohnen), Herr Alexander Thomas (FAK UA), Herr Wolfgang Vogl (FAK Mobilität), Frau Carola Walla (FAK Mobilität), Frau Martina Weide-Gertke (FAK Schule), Frau Michaela Wiesner (FAK UA), Frau Renate Windisch (Vorstand, FAK Arbeit), Herr Harry Zipf (FAK UA)

Vereinsmitgliedschaft:

Arbeitsgemeinschaft Spina bifida und Hydrocephalus (Herr Prof. Dr. Frank Höpner), , autismus Oberbayern e.V. (Frau Claudia Weinel), Bayerischer Blinden- und Sehbehindertenbund e.V. Bezirksgruppe Oberbayern-München (Frau Martina Hellriegel-Lane), Bezirksverband der Hörgeschädigten Oberbayern e.V. (Herr Rudolf Gast), Deutsche Gesellschaft für Muskelkranke – Landesverband Bayern e.V. (Frau Elisabeth Schäfer), Evangelische Kirche KdöR - Offene Behindertenarbeit evangelisch in der Region München - OBA (Herr Tom Rausch), Fördergemeinschaft Cunit e.V. / Siloah (Frau Eva Heimann), Kath. Jugendsozialwerk München e.V. (Herr Carsten Irmeler), MOP Integrativer Jugendtreff (Frau Janine Aigner), Netzwerkfrauen Bayern (Frau Johanna Robin), Schwerhörigenverein München/Obb. e.V. (Herr Thomas Harlander)

Über persönliche Mitgliedschaft sind die folgenden Vereine zusätzlich vertreten (ruhende Mitgliedschaft):

BIB e.V. (Herr Franz Göppel), Club Behinderter und ihrer Freunde e.V. (Frau Carola Walla), Gemeinsam Leben Lernen e.V. (Herr Jörg Schwinger), Heilpädagogisches Centrum Augustinum Bildungswerk (Herr Reinhold Steurer), ICP (Frau Renate Klose), Innere Mission München - Wohnen für epilepsiekranken Menschen (Herr Alexander Thomas), Kreisjugendring München-Stadt e.V. (Frau Janika Meisl), Mira Mädchenbildung (Frau Dora Kirchner), Sif e.V. (Frau Igbal Selimi), Sozialverband VdK Bayern e.V. (Frau Tina Gerlach), Stiftung Lebenshilfe München (Frau Ingrid Malburg), Stiftung Pfennigparade (Frau Ilse Polifka), VbA - Selbstbestimmt leben e.V. (Frau Michaela Wiesner), Verein Stadtteilarbeit - Beratungsstelle Wohnen (Herr Bernhard Reindl), Wildwasser München e.V. (Frau Irmgard Deschler),

Beratende Mitglieder:

Herr Dr. Reinhard Bauer, Frau Rosemarie Haas (S-I-IP/L), Herr Reiner Haberstock (Bezirk Oberbayern), Herr Rudolf Hofer (S-I-WH5), Herr Helmut Krauß (Zentrum Bayern, Familie und Soziales), Frau Anna Lange (PLAN-HAI-21), Herr Mathias Penger (Geschäftsstelle),

Frau Christa Schmidt (Vorstand, Geschäftsstelle), Frau Angela de Soto (Geschäftsstelle),
Frau Gabi Steinfelder (Geschäftsstelle)

Gäste:

Frau Birgit Demleitner-Leeb (S-IV-SBH Laim/Schwanthalerhöhe), Herr Reinhard Kelch
(Bundesverband Rehabilitation - Kreisverband München/Bayern), Herr Boris Kuhn (S-R-5),
Herr Daniel Musizza (Sehbehindert - aber Richtig! e. V.), Herr Antonio Scali (Sehbehindert -
aber Richtig! e. V.), Frau Claudia Steinbach-Begin (RAW-fb4-d), Frau Doris Wohlrab (RGU-
UW 13), Frau Lea Ziegler